

[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster schließen](#)

[Nächster](#)

Crailsheim

„Benehmen ist dort schon vorhanden“

Zum Leserbrief „Endlich an einen Tisch setzen und Lösungen mit allen bereden“ (HT vom 5. Mai):

Schön, Herr Schnepf, dass Sie sich mit dem Thema so gut auseinander gesetzt haben. Natürlich werden Gronach- und Jagsttal, die direkt an den Bruch angrenzen, nicht tangiert. Wenn nicht dort, wo denn dann? Bei dieser Aussage sträuben sich bei mir die Haare. So richtig mit dem Thema befasst war dies wohl nicht, was auch die Aussagen über die BI erklärt.

Wir als Familie sind selbst in der BI und wissen deshalb genau, was dort geschieht oder auch nicht. Nach Ihrem Brief kommt es mir jedoch vor, in einer schlechten Gesellschaft gelandet zu sein. Eine Initiative, die anscheinend aus Personen besteht, die Veranstaltungen unangemessen stören, also keinerlei Benehmen an den Tag legen. Ich kenne dort keine solchen Personen, Benehmen ist dort also schon vorhanden. (Die Zwischenrufe habe ich aber sehr wohl mitbekommen. Sie waren aber nicht unverschämt, sondern nur ein Zeichen der Enttäuschung über das Gesagte.)

Es wird dort nicht „gehetzt“, sondern darüber aufgeklärt, was uns alles bei Eröffnung des Steinbruchs erwartet. Und dies sicher nicht auf brutale, sondern auf realistische Weise. Alles, was erklärt wird, besteht aus Fakten und Erfahrungen. Auch werden dort keine anonymen Briefe geschrieben und Fakten und Zahlen verdreht. Man sollte dazu wissen, dass auch die BI mit fiesen Attacks angegangen wird. Diese Briefe mit der BI in Verbindung zu bringen, ist unverschämt. Zu solchen Mitteln greifen nur Menschen, die nicht den Mut haben, Dinge offen auszusprechen.

Die BI hingegen arbeitet öffentlich. Dass alle Lösungen der Firma S&H abgelehnt werden, ist doch der Sinn der BI. Wir wollen diesen Bruch nicht. Egal wie. Egal wann. Egal welche Versprechen über Umgehung, Staubreduzierung und garantiert keine Gebäudeschäden zugesagt werden. Wer kontrolliert und garantiert dies zu 100 Prozent? Niemand. Das bisschen Dreck putzen, wie Sie es beschreiben, ist wohl nicht das Hauptproblem. Wenn Sie schon in der Gemeinde unterwegs waren, dann versetzen Sie sich doch in die Lage der Bewohner von Bölgental und Gröningen. Wollten Sie das wirklich vor Ihrer Haustüre? Die Erschütterungen spüren und eventuell am Haus zu sehen? Jeden Tag Angst um die Kinder auf dem Schulweg zu haben, falls sich niemand an die Umgehung hält? Das „bisschen“ Dreck putzen zu müssen?

Es stehen viele hinter der BI. Die, die es nicht tun, sind wahrscheinlich diejenigen, die es nur aus der „Ferne“ betreffen wird. Beidseitig dienliche Lösungen wird es nicht geben. Da diese von beiden Parteien eingehalten werden müssen. Und werden sie das? Man weiß es nicht und sich auf mündliche Aussagen zu verlassen, wäre Leichtsin. Ich wünsche mir viele kräftige Ja-Stimmen am 1. Juli, weil das Jagst- und Gronachtal und vieles mehr stark tangiert sein werden und wir unser jetzt angenehmes Leben auf dem Land so weiterführen möchten wie bisher. Wir sind eine Gemeinde, das heißt auch eine Gemeinschaft, die eigentlich zusammenhalten sollte.

→Christine Hermann, Gröningen

[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster schließen](#)

[Nächster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.114
Datum	Samstag, den 19. Mai 2018
Seite	Nr.23
Deep-Link-Referenznummer	IRA-29820776